

Köln, 5. Februar 2025

Januar-Bilanz in Deutschlands Skigebieten

Starker Start, erschöpftes Finish, aber Verbesserung gegenüber dem Vorjahr

Der 4. Januar war deutschlandweit einer der schönsten Wintersporttage seit langem. Mit einem Wärmeeinbruch am folgenden Tag stand dieses eine Wochenende sinnbildlich für den ganzen Monat, der von einem wiederholten Wechsel der Wetterlagen geprägt war. Während es 2024 nämlich nach einer schlechten zweiten Weihnachtsferienwoche zur Monatsmitte verbreitet winterlich wurde und blieb, ging dem Winter dieses Jahr in der zweiten Monathälfte zunehmend die Puste aus und wiederholter Regen sorgte in einigen Regionen für Betriebseinstellungen auf breiter Front. Trotzdem übertraf das verfügbare Angebot sowohl den Vorjahreswert als auch das 4-Jahres-Mittel. Bei den Betreibern dominierte dank einiger umsatzstarker Tage Zufriedenheit.

„Dass die Leute kein Geld zum Skifahren mehr hätten, ist bloß Gerede“ äußert ein Allgäuer Liftbetreiber auf die Frage, wie denn der Januar gelaufen sei. Regelmäßig habe er am frühen Vormittag an der Parkplatzzufahrt gestanden und Gäste zurückweisen müssen, weil alles voll war. Im Sauerland war man überrascht, dass die Gäste auch ein teils limitiertes Angebot gut annahmen. Entsprechend äußerte sich Meinolf Pape, Geschäftsführer der Postwiesen-Liftgesellschaft in Winterberg-Neuastenberg angesichts regen Betriebs in den niedersächsischen Zeugnisferien: „Wir haben die Beschneigung diesen Winter auf unsere wichtigsten Pisten konzentriert, konnten daher seit dem Start der Weihnachtsferien jeden Tag fahren, haben aber jetzt nur ein paar Pisten offen. Trotzdem gibt es keine Beschwerden darüber, dass wir den normalen Tageskartenpreis verlangen.“

In der für das Geschäft besonders maßgeblichen Zeit vom 1. Januar bis zum Feriende am 6.1. standen in Deutschlands Skigebieten durchschnittlich 440 km Pisten zur Verfügung und damit fast 40% mehr als im Vorjahr (317 km). Gegenüber dem 4-Jahres-Mittel von 298 km sogar eine Steigerung um 48%. Insgesamt waren an jedem Januartag durchschnittlich 457 Pistenkilometer verfügbar. Im letzten Jahr waren es 441 km. Das 4-Jahres-Mittel für den Januar beträgt 413 km.

Maximal waren in den deutschen Skigebieten¹ im Januar 2025 bis zu 514 Pistenkilometer geöffnet. Das waren 14,7% weniger als im Vorjahresjanuar und 11,3% weniger als im 4-Jahres-Durchschnitt. Der Grund: Schneefälle waren häufiger regional begrenzt als 2024. In der ersten Monatswoche hielt sich das winterliche Wetter bis zum Samstag, an dem 60% Deutschlands unter einer Schneedecke lagen und der für viele Skigebiete Winter für einen Tag bedeutete, denn am folgenden Sonntag folgte ein massiver Warmlufteinbruch mit starkem Regen vor allem in den Mittelgebirgen.

Der führte zu einem erheblichen Verlust von Pisten. Aber da konnten die Betreiber schon auf ein gutes Weihnachtsgeschäft zurückblicken. „Als der Regen kam hatten wir ein Drittel des budgetierten Winterumsatzes gemacht,“ fasst es ein Liftbetreiber aus dem Schwarzwald zusammen. Im Allgäu hatte man mit dem Feriende teils bereits gut 40% der für den ganzen Winter geplanten Ersteintritte verbucht und lag 30% über den Vorjahreszahlen.

Eine Luftmassengrenze sorgte um den 9. Januar im Süden für starken Regen, in der Mitte für ergiebige Schneefälle bis ins Flachland. Die Schneebedeckung ging auf 20% der Landesfläche zurück. Die Kaltluft drang in der Folge auch wieder nach Süden vor und sorgte rechtzeitig zum zweiten Januarwochenende auch dort dank leichter Schneefälle wieder für winterliches Ambiente, der Anteil der Landesfläche mit Schneedecke stieg nochmals auf fast 40% und damit auf den für diesen Zeitpunkt durchschnittlichen Wert. Fun Fact: Aachen am 10. Januar mit 13 cm mehr Schnee als Garmisch und Oberstdorf – das kommt nicht oft vor.

¹ Die hier dargestellten Daten beruhen auf den Schneeberichten einer Stichprobe von 181 deutschen Skigebieten. Die Skigebiete in dieser Stichprobe bieten zusammen rund 950 der 1.300 Pistenkilometer aller deutschen Skigebiete und repräsentieren damit 73% des Gesamtangebots.

Während die Skigebiete in den bayerischen Alpen diesen Wärmeeinbruch überwiegend überstanden, setzte er im Schwarzwald auch beschneiten Pisten so zu, dass einige Betreiber dort die Lifte abstellen mussten, während weiter nördlich einige der am niedrigsten gelegenen deutschen Skigebiete am 11./12.1. ihr bisher einziges Wochenende mit Liftbetrieb erlebten, zum Beispiel die Lifte der Sternberger Wintersportfreunde e.V. in Extertal- Linderhofe oder der Skilift in Hahn im Bergischen Land.

Beschneite Areale konnten landesweit dann aber meist schon zum folgenden Wochenende wieder loslegen. Am 18./19.1. war es im ganzen Bergland sonnig, aber erneut sorgte eine Inversionswetterlage für teils zweistellige Plusgrade auf den Gipfeln der Mittelgebirge, während in den Tälern satte Minusgrade gemessen wurden. Fast durchgängig winterlich blieb es im Bayerischen Wald, wo es auch in mittleren Lagen um einen halben Meter Naturschnee hatte.

Dort blieb auch der extreme Warmlufteinbruch aus, der am 27. Januar in den Alpentälern Temperaturen bis zu 17 Grad brachte und zusammen mit dem Starkregen am nächsten Tag dafür sorgte, dass die Täler zum Monatsende schneefrei waren. Von Schneeeinseln auf den höchsten Mittelgebirgsgipfeln abgesehen, war das fast landesweit der Fall. Nur im Erzgebirge lag auch in den Tälern noch etwas Schnee. In ganz Deutschland waren damit weniger als 2% statt der üblichen über 40% schneebedeckt. Insofern waren fast nur noch beschneite Skigebiete geöffnet.

Insgesamt waren im Januar 2025 bis zu 58% der Skigebiete geöffnet, die meisten am 4. Januar mit 105 von 181 Skigebieten der Stichprobe. Im Januar letzten Jahres waren bis zu 60% der Skigebiete geöffnet gewesen und im 4-Jahres-Durchschnitt des Januars ebenfalls 60% – dieser wurde also leicht verfehlt.

Fasst man die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr bzw. dem 4-Jahres-Mittel bei Betriebstagen, maximal und durchschnittlichen geöffneten Pistenkilometern sowie der Anzahl der maximal geöffneten Skigebiete zusammen, dann ergibt sich ein Gesamtbild des Monats. Demzufolge war der Januar deutschlandweit minimal schlechter als im Vorjahr und etwas besser als im Vierjahresmittel. Da die schneereichste Zeit des Januar 2025 aber im Gegensatz zu 2024 in die Weihnachtsferien fiel und die meisten Wochenenden sonnig waren, lagen die Umsätze in der Regel über denen des Vorjahrs.

Regionale Ergebnisse

In den neun wichtigsten deutschen Skiregionen fiel die Januarbilanz sehr unterschiedlich aus (s. Abbildung auf der letzten Seite des Reports). Verschlechtert gegenüber dem Vorjahresmonat zeigten sich dabei Oberbayern und das Erzgebirge, weitgehend unverändert das Allgäu und die sonstigen Mittelgebirge. In den übrigen Regionen fiel der Januar 2025 besser aus als im letzten Jahr, besonders im Schwarzwald. Gegenüber dem 4-Jahres-Mittel schnitt der Januar 2025 in Oberbayern, dem Harz und den übrigen Mittelgebirgen schlechter ab. In den übrigen Regionen schnitt er besser ab, vor allem im Bayerischen Wald, dem Schwarzwald und auf der Schwäbischen Alb (hier allerdings auf sehr niedrigem Niveau).

Oberbayern

Schlechter als im Vorjahr – leicht unter 4-Jahres-Mittel

In den 35 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebieten in **Oberbayern** waren im Januar 2025 bis zu 155 km Pisten geöffnet, das entsprach 58% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebieten. Im Vorjahr waren bis zu 210 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel maximal 188 km.

Man konnte in Oberbayern an allen 31 Tagen des Januar 2025 Ski fahren, ebenso wie im letzten Jahr. Durchschnittlich waren 140 km Pisten geöffnet, im Januar 2024 waren es 159 km gewesen. Von den Skigebieten in der Stichprobe waren maximal 71% geöffnet, in 2024 waren es 89%. Durchschnittlich waren 62% der Skigebiete geöffnet, letztes Jahr waren es 62% gewesen.

Die Temperaturen lagen im Durchschnitt leicht unter denen des Januars 2024, aber über dem langjährigen Mittelwert, die Zahl der Schneetage fiel leicht überdurchschnittlich, die der maximalen Schneehöhe deutlich unterdurchschnittlich aus.

Steckbrief Oberbayern				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen ² (Reit im Winkl, 686 m)	Schneetage (Reit im Winkl, 686 m)	Schneehöhe max (Reit im Winkl, 686 m)
84 mit 40,1 Mio. PHM ³ (29,9% von Deutschland)	35 mit 265,9 km Pisten	-2,5°C Vorjahr: -2,3°C 1961-90: -3,6°C	31 Vorjahr: 20 1961-90: 30	34 cm Vorjahr: 21 cm 1961-90: 79 cm

Allgäu

Ähnlich als im Vorjahr – etwas über 4-Jahres-Mittel

In den 24 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebieten im **Allgäu** waren im Januar 2025 bis zu 210 km Pisten geöffnet, das entsprach 74% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebieten. Im Vorjahr waren bis zu 214 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel maximal 199 km.

Man konnte im Allgäu an allen 31 Tagen des Januar 2025 Ski fahren, ebenso wie im letzten Jahr. Durchschnittlich waren 192 km Pisten geöffnet, im Januar 2024 waren es 188 km gewesen. Von den Skigebieten in der Stichprobe waren maximal 83% geöffnet, in 2023 waren es ebenso viele. Durchschnittlich waren 70% der Skigebiete geöffnet, letztes Jahr waren es 67% gewesen.

Die Temperaturen lagen im Durchschnitt etwas über denen des Januars 2024 und deutlich über dem langjährigen Mittelwert, die Zahl der Schneetage fiel durchschnittlich, die der maximalen Schneehöhe deutlich unterdurchschnittlich aus.

Steckbrief Allgäu				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen (Oberstdorf, 806 m)	Schneetage (Oberstdorf, 806 m)	Schneehöhe max (Oberstdorf, 806 m)
45 mit 32,0 Mio. PHM (23,9% von Deutschland)	24 mit 284,3 km Pisten	-1,0°C Vorjahr: -1,4°C 1961-90: -2,8°C	27 Vorjahr: 19 1961-90: 28	25 cm Vorjahr: 17 cm 1961-90: 64 cm

Schwarzwald

Deutlich besser als im Vorjahr – besser als 4-Jahres-Mittel

In den 32 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebieten im **Schwarzwald** waren im Januar 2025 bis zu 74 km Pisten geöffnet, das entsprach 63% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebieten. Im Vorjahr waren bis zu 26 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel maximal 60 km.

Man konnte im Schwarzwald an 31 Tagen des Januar 2025 Ski fahren, im letzten Jahr waren es ebenfalls 31 Tage gewesen. Durchschnittlich waren 25 km Pisten geöffnet, im Januar 2024 waren es 13 km gewesen. Von den Skigebieten in der Stichprobe waren maximal 88% geöffnet, in 2024 waren es 30%. Durchschnittlich waren 25% der Skigebiete geöffnet, letztes Jahr waren es 10% gewesen.

Die Temperaturen lagen im Durchschnitt etwas über denen des Januars 2024 und sehr deutlich über dem langjährigen Mittelwert, die Zahl der Schneetage und die maximale Schneehöhe blieben deutlich hinter den langjährigen Mittelwerten zurück.

² Sämtliche in dieser Meldung wiedergegebenen Klimadaten wurden dem CDC-Portal des DWD entnommen, es handelt sich um amtliche Messwerte. Bei der Interpretation der Schneedaten ist zu berücksichtigen, dass diese an zahlreichen Stationen auf automatischen Betrieb umgestellt wurden und eine Vergleichbarkeit mit den zuvor erfolgten manuellen Messungen nur eingeschränkt gegeben ist.

³ PHM steht für Personenhöhenmeter und bezeichnet die Transportleistung der Lifтанlagen, die sich als Produkt aus der Förderleistung in Personen pro Stunde und der Höhendifferenz der Anlage in Metern ergibt. Sie ist das in der Branche gängige Maß zum Vergleich der Besucherkapazität von Skigebieten.

Steckbrief Schwarzwald				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen (Feldberg, 1486 m)	Schneetage (Bernau, 928 m)	Schneehöhe max (Bernau, 928 m)
83 mit 14,8 Mio. PHM (11,0% von Deutschland)	32 mit 117,3 km Pisten	-0,8°C Vorjahr: -1,2°C 1961-90: -3,4°C	11 Vorjahr: 8 1961-90: 25	26 cm Vorjahr: 4 cm 1961-90: 66 cm

Sauerland

Besser als im Vorjahr – etwas über als 4-Jahres-Mittel

In den 13 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebieten im **Sauerland** waren im Januar 2025 bis zu 71 km Pisten geöffnet, das entsprach 88% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebieten. Im Vorjahr waren bis zu 69 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel maximal 68 km.

Man konnte im Sauerland an allen 31 Tagen des Januar 2025 Ski fahren, ebenso wie im letzten Jahr, und im 4-Jahres-Mittel. Durchschnittlich waren 47 km Pisten geöffnet, im Januar 2024 waren es 35 km gewesen. Von den Skigebieten in der Stichprobe waren maximal 77% geöffnet, ebenso viele wie 2024. Durchschnittlich waren 49% der Skigebiete geöffnet, letztes Jahr waren es 39% gewesen.

Die ersten Naturschneeskigebiete öffneten am Donnerstag, dem 9. Januar, selbst unter 400 m lagen bis zu 20 cm Schnee. Am Sonntag dem 12. Januar waren in der Region insgesamt 87 Liftanlagen in Betrieb, am 19. Januar 91 Lifte.

Die Temperaturen lagen im Durchschnitt über denen des Januars 2024 und sehr deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Zahl der Schneetage fiel leicht, die maximale Schneehöhe deutlich unterdurchschnittlich aus.

Steckbrief Sauerland (mit Bergischem Land und Upland)				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen (Kahler Asten, 839 m)	Schneetage (Kahler Asten, 839 m)	Schneehöhe max (Kahler Asten, 839 m)
44 mit 11,1 Mio. PHM (8,3% von Deutschland)	13 mit 80,2 km Pisten	0,0°C Vorjahr: -1,3°C 1961-90: -2,9°C	26 Vorjahr: 17 1961-90: 28	34 cm Vorjahr: 31 cm 1961-90: 59 cm

Bayerischer Wald

Besser als im Vorjahr – besser als 4-Jahres-Mittel

In den 27 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebieten im **Bayerischen Wald** waren im Januar 2025 bis zu 36 km Pisten geöffnet, das entsprach 56% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebieten. Im Vorjahr waren bis zu 31 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel maximal 34 km.

Man konnte im Bayerischen Wald an 31 Tagen des Januar 2025 Ski fahren, im Januar 2024 waren es ebenfalls 31 Tage gewesen, im 4-Jahres-Mittel 26,8 Tage. Durchschnittlich waren 28 km Pisten geöffnet, im Januar 2024 waren es 21 km gewesen. Von den Skigebieten in der Stichprobe waren maximal 67% geöffnet, in 2024 waren es 54%. Durchschnittlich waren 50% der Skigebiete geöffnet, letztes Jahr waren es 25% gewesen.

Die Zahl der Schneetage war leicht überdurchschnittlich, die der maximalen Schneehöhe deutlich unterdurchschnittlich.

Steckbrief Bayerischer Wald (mit Fichtelgebirge)				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen (Gr. Arber, 1436 m)	Schneetage (Brennes, 1035 m)	Schneehöhe max (Brennes, 1035 m)
60 mit 10,9 Mio. PHM (8,1% von Deutschland)	27 mit 64,6 km Pisten	k.A. Vorjahr: -3,5°C 1982-90: -5,2°C	31 Vorjahr: 24 1973-90: 30	43 cm Vorjahr: 28 cm 1973-90: 89 cm

Erzgebirge

In den 13 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebieten im **Erzgebirge** waren im Januar 2025 bis zu 20 km Pisten geöffnet, das entsprach 53% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebieten. Im Vorjahr waren bis zu 30 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel maximal 21 km.

Man konnte im Erzgebirge an 31 Tagen des Januar 2025 Ski fahren, ebenso wie im Januar des letzten Jahres, im 4-Jahres-Mittel waren es 23,5 Tage. Durchschnittlich waren 13 km Pisten geöffnet, im Januar 2024 waren es 16 km gewesen. Von den Skigebieten in der Stichprobe waren maximal 77% geöffnet, in 2024 waren es 93%. Durchschnittlich waren 51% der Skigebiete geöffnet, letztes Jahr waren es 42% gewesen.

Die Temperaturen lagen im Durchschnitt deutlich über denen des Januars 2024 und sehr deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Es gab mehr Schneetage als im Vorjahr, die maximale Schneehöhe fiel ebenfalls etwas höher aus.

Steckbrief Erzgebirge (mit Vogtland und Oberlausitz)				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen (Fichtelberg, 1213 m)	Schneetage (Carlsfeld, 900 m)	Schneehöhe max (Carlsfeld, 900 m)
88 mit 8,5 Mio. PHM (6,3% von Deutschland)	13 mit 36,7 km Pisten	-1,3°C Vorjahr: -3,5°C 1961-90: -5,1°C	28 Vorjahr: 18 1961-90: k.A.	21 cm Vorjahr: 15 cm 1961-90: k.A.

Schwäbische Alb

Deutlich besser als im Vorjahr – deutlich über als 4-Jahres-Mittel (auf niedrigem Niveau)

In den 8 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebieten auf der **Schwäbischen Alb** waren im Januar 2025 bis zu 8,5 km Pisten geöffnet, das entsprach 54% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebieten. Im Vorjahr waren bis zu 0,2 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel maximal 6,7 km.

Man konnte auf der Schwäbischen Alb im Januar 2025 an 17 Tagen Ski fahren, im Januar 2024 waren es 9 Tage gewesen, im 4-Jahres-Mittel 13 Tage. Durchschnittlich waren 1,1 km Pisten geöffnet, im Januar 2024 waren es 0,1 km gewesen. Von den Skigebieten in der Stichprobe waren maximal 75% geöffnet, in 2024 waren es 13%. Durchschnittlich waren 14% der Skigebiete geöffnet, letztes Jahr 4%.

Die Temperaturen lagen im Durchschnitt deutlich über denen des Januars 2024 und sehr deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Zahl der Schneetage lag deutlich unter der des Vorjahres, die maximale Schneehöhe fiel hingegen etwas höher aus.

Steckbrief Schwäbische Alb (mit Schwäbischem Wald)				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen (Klippeneck, 974 m)	Schneetage (Meßstetten, 900 m)	Schneehöhe max (Meßstetten, 900 m)
94 mit 6,0 Mio. PHM (4,4% von Deutschland)	8 mit 15,9 km Pisten	1,2°C Vorjahr: 0,8°C 1961-90: -1,9°C	7 Vorjahr: 14 1961-90: k.A.	14 cm Vorjahr: 8 cm 1961-90: k.A.

Harz

Etwas besser als im Vorjahr – unter 4-Jahres-Mittel

In den 9 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebieten im **Harz** waren im Januar 2025 bis zu 11,2 km Pisten geöffnet, das entsprach 36% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebieten. Im Vorjahr waren bis zu 15 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel ebenfalls maximal 15 km.

Man konnte im Harz im Januar 2025 an 18 Tagen Ski fahren, im Januar 2024 waren es 15 Tage gewesen, im 4-Jahres-Mittel 16,5 Tage. Durchschnittlich waren 2,5 km Pisten geöffnet, im Januar 2024 waren es 2,2 km gewesen. Von den Skigebieten in der Stichprobe waren maximal 78% geöffnet, in 2024 waren es 70%. Durchschnittlich waren 20% der Skigebiete geöffnet, letztes Jahr 12%.

Die Temperaturen lagen im Durchschnitt deutlich über denen des Januars 2024 und sehr deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Zahl der Schneetage lag etwas unter dem langjährigen Mittelwert. Die maximale Schneehöhe fiel deutlich unterdurchschnittlich aus.

Steckbrief Harz				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen (Braunlage, 607 m)	Schneetage (Braunlage, 607 m)	Schneehöhe max (Braunlage, 607 m)
18 mit 2,6 Mio. PHM (2,0% von Deutschland)	9 mit 30,8 km Pisten	1,0°C Vorjahr: -0,4°C 1961-90: -2,2°C	22 Vorjahr: 17 1961-90: 26	20 cm Vorjahr: 29 cm 1961-90: 54 cm

Thüringer Wald

Besser als im Vorjahr – über als 4-Jahres-Mittel

In den 10 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebieten im **Thüringer Wald** waren im Januar 2025 bis zu 7,1 km Pisten geöffnet, das entsprach 43% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebieten. Im Vorjahr waren bis zu 6,5 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel maximal 7,3 km.

Man konnte im Januar 2025 im Thüringer Wald an 31 Tagen Ski fahren, in 2024 waren es 24 Tage gewesen, im 4-Jahres-Mittel ebenfalls 24 Tage. Durchschnittlich waren 2,5 km Pisten geöffnet, im Januar 2024 waren es 2,2 km gewesen. Von den Skigebieten in der Stichprobe waren maximal 40% geöffnet, in 2024 waren es 45%. Durchschnittlich waren 30% der Skigebiete geöffnet, letztes Jahr 25%.

Die Temperaturen lagen im Durchschnitt deutlich über denen des Januars 2024 und sehr deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Zahl der Schneetage lag über der des Vorjahres und etwas unter dem langjährigen Mittelwert. Die maximale Schneehöhe fiel im langjährigen Vergleich deutlich unterdurchschnittlich aus.

Steckbrief Thüringer Wald				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen (Schmücke, 938 m)	Schneetage (Schmücke, 938 m)	Schneehöhe max (Schmücke, 938 m)
22 mit 1,8 Mio. PHM (1,3% von Deutschland)	11 mit 16,6 km Pisten	-0,4°C Vorjahr: -2,6°C 1961-90: -4,0°C	28 Vorjahr: 18 1979-90: 31	24 cm Vorjahr: 21 cm 1979-90: 81 cm

Übrige Mittelgebirge

Ähnlich wie im Vorjahr – deutlich unter 4-Jahres-Mittel

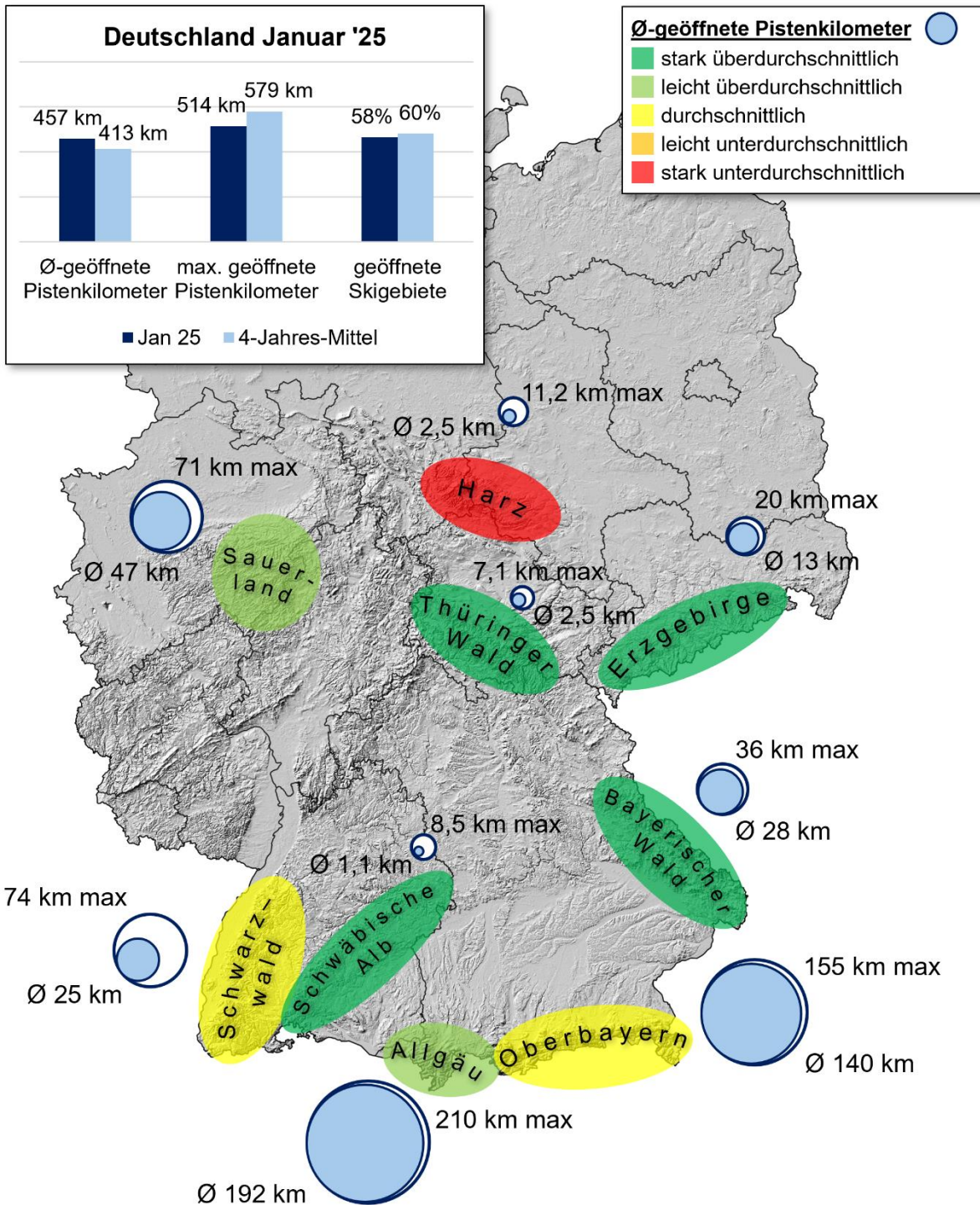
In den 11 in der Stichprobe berücksichtigten Skigebieten in sonstigen deutschen Mittelgebirgen waren im Januar 2025 bis zu 1,9 km Pisten geöffnet, das entsprach 5% der Gesamtpistenlänge in diesen Skigebieten. Im Vorjahr waren bis zu 2,9 km geöffnet gewesen, im 4-Jahres-Mittel maximal 11,4 km.

Man konnte im Januar 2025 in sonstigen deutschen Mittelgebirgen an 31 Tagen Ski fahren, in 2024 waren es 23 Tage gewesen, ebenso im 4-Jahres-Mittel. Durchschnittlich waren 1,4 km Pisten geöffnet, im Januar 2024 waren es ebenfalls 1,4 km gewesen. Von den Skigebieten in der Stichprobe waren maximal 18% geöffnet, in 2024 waren es ebenfalls 18%.

Die Temperaturen lagen im Durchschnitt über denen des Januars 2024 und sehr deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Zahl der Schneetage lag deutlich über der des Vorjahres, im Bereich des langjährigen Mittelwerts. Die maximale Schneehöhe fiel deutlich unterdurchschnittlich aus.

Steckbrief übrige Mittelgebirge (u.a. Franken, Rhön, Vogelsberg, Eifel, Hunsrück, Westerwald)				
Skigebiete total	in Stichprobe	Temperaturen (Wasserkuppe, 920 m)	Schneetage (Wasserkuppe, 920 m)	Schneehöhe max (Wasserkuppe, 920 m)
116 mit 6,3 Mio. PHM (4,7% von Deutschland)	11 mit 40 km Pisten	0,2°C Vorjahr: -1,4°C 1961-90: -3,2°C	26 Vorjahr: 12 1961-90: 27	18 cm Vorjahr: 8 cm 1961-90: 39 cm

Geöffnete Pistenkilometer Deutschland (Januar 2025 im Vergleich zum 4-Jahres-Mittel)



Über **Montenius Consult**:

Die Firma Montenius Consult hat sich auf Wirtschaftlichkeitsrechnungen sowie Besuchs- und Erlösprognosen und Geschäftspläne für Seilbahnunternehmen und Skigebiete spezialisiert. Zu diesem Zweck führt das Unternehmen ein umfangreiches Marktmonitoring durch, das angesichts der starken Exponiertheit der Wintersportbranche gegenüber dem Klimawandel auch Daten zu Pistenangebot und Witterung sowie langjährige Klimamessreihen beinhaltet.

Inhaber Christoph Schrahe ist Dozent für Businessplanung im Rahmen des Hochschullehrgangs Grundlagen der Seilbahnwirtschaft an der FH Vorarlberg in Dornbirn/Österreich und unterrichtet dort angehende Führungskräfte von Seilbahnunternehmen in der Erstellung von nachhaltigen Geschäftsplänen.

Auch für Verbände und regionale Organisationen im Seilbahnwesen ist Christoph Schrahe tätig. Für den Verband deutscher Seilbahnen e.V. hat er im Herbst 2022 ein Gutachten zum Gesamtenergiebedarf des Winterbetriebs der deutschen Seilbahn- und Skiliftunternehmen erstellt, für den Wintersport-Arena Sauerland e. V. und jüngst für die Allgäuer Bergbahninitiative e. V. Untersuchungen zu den vielfältigen Effekten der Seilbahnwirtschaft von der Wertschöpfung bis zur CO₂-Bilanz durchgeführt.

info@montenius.de

www.montenius.de